

Impfpflicht – der Weg aus der Krise?

Es gibt viele Menschen, die in einer allgemeinen Impfpflicht einen Ausweg aus der Endlosschleife von Kontrollmaßnahmen, Ausgangssperren und Krise der Gesundheitsversorgung sehen. Die Hoffnung schwingt mit, dass damit der Staat endlich die Verantwortung übernehme, die staatliche Heuchelei („Es gibt keinen Zwang!“) und die Übertragung der Verantwortung an private und öffentliche Einrichtungen ein Ende hätte.

Ein nachvollziehbarer, aber frommer Wunsch. Die Mechanismen des neoliberalen Staates werden nicht über Nacht aufgegeben: Der Staat **will** privatisieren, er **will** den Unternehmern die Kontrolle der Lohnabhängigen und die Durchsetzung der „Regeln“ überlassen – er bietet dafür nur den äußeren Rahmen.

Über die Details der von der Regierung geplanten Impfpflicht wird nichts Genaues bekanntgegeben. Wir müssen uns also selbst Gedanken machen.

Warum jetzt / im März 2022 eine Impfpflicht?

Warum jetzt, bzw. im Februar / März nächsten Jahres? 1,4 Mio. Menschen sind offiziell in Hamburg geimpft, fast 90% der Erwachsenen, also...? Selbst, wenn man an einen medizinischen Sinn einer allgemeinen „Durchimpfung“ glaubte, macht sie zu diesem Zeitpunkt keinen Sinn mehr.

Was sind die juristischen Unterschiede zwischen „Impfdruck“, „-pflicht“ und „-zwang“?

Jetzt gibt es einen „Impfdruck“: Es gibt keine zentrale staatliche Erfassung des Impfstatus. Lediglich bei der Kassenärztlichen Vereinigung werden die Daten gespeichert. Über eine Abfrage dort können gefälschte Impfpässe erkannt werden. Es wird privaten Unternehmen, Institutionen, Vereinen usw. auferlegt, die Impfbescheinigungen zu überprüfen. Damit haben diese Zugriff auf unsere persönlichen Daten. Der Staat überwacht „nur“, ob die Unternehmen und Kulturvereine alle ungeimpften, wie gefordert, ausschließen.

Eine *Pflicht* ist eine geforderte Handlung, deren Verweigerung mit direkten staatlichen Sanktionen belegt werden kann, also etwa Bußgeldern oder Beugehaft. Hier hätte der Staat ein zentrales Melderegister.

Ein *Zwang* wäre ein verwaltungstechnischer Vorgang, bei dem man von der Polizei aufgegriffen und zwangsweise geimpft wird. Der Staat übernehme die Verantwortung und sorgte für die Durchsetzung der Pflicht, d.h., nur er und keine andere Einrichtung / Unternehmen / Institution wäre für die Durchsetzung verantwortlich und nur er kontrollierte meinen Impfstatus. Auch hier hätte der Staat ein zentrales (Impf-)Register aller Bürger.

Was ist über die Pläne der Bundesregierung bekannt?

◆ Wie lange soll die Impfpflicht gelten? Soll sie einmalig oder für regelmäßige Impfungen gelten?

Die Zeitdauer ist unbestimmt: Sie ist nicht mehr an eine „epidemische Notlage von nationaler Tragweite“ gebunden. Sowohl der Bund als auch einzelne Bundesländer sind nach §20 des Infektionsschutzgesetzes *„ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates anzuordnen, dass bedrohte Teile der Bevölkerung an Schutzimpfungen oder anderen Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe teilzunehmen haben, wenn eine übertragbare Krankheit mit klinisch schweren Verlaufsformen auftritt und mit ihrer epidemischen Verbreitung zu rechnen ist.“* Eine oder regelmäßige Impfungen für beliebige Krankheiten – es läge allein im Ermessen der Verwaltungen.

◆ Wo sollen die Daten über die Impfung gespeichert werden?

Es soll ein zentrales Impfregister eingeführt werden. Dann soll der Impfstatus mit der seit Januar 2021 „angebotenen“ digitalen Patientenakte verknüpft werden. In der werden alle Daten zum Gesundheitsstatus erfasst und allen Stellen, die mit meiner Behandlung oder mit mir beschäftigt sind, zugänglich gemacht. So vergisst man nichts, Doppelbehandlungen werden vermieden usw. Feine Sache, nicht wahr??

Wie es dann mit dem Datenschutz weitergeht, wird nicht mehr auf Gesetzebene, sondern per Verordnung festgelegt. In Österreich will die Regierung die Datenbank mit den vorgenommenen Impfungen in ein anderes Register, das Epidemiologische Meldesystem (EMS) kopieren lassen. Im EMS-Register sollen aktuelle und alte Daten über das Erwerbsleben, das Einkommen, den Bildungsweg, Krankenstände u.v.m. einer Person verbunden werden, um Krankheitsausbrüche

besser bekämpfen zu können.
Leuchtet ein: Kann der Staat statistisch errechnen, welche Bevölkerungsgruppen und Individuen zu „Gefährdeten“ und „Gefährderten“ gehört, kann er rechtzeitig Maßnahmen für diese Gruppen einleiten. Das kann im Einzelfall hilfreich sein, das kann aber auch für ganze Gruppen knüppeldicke werden. Wir sollten uns klar machen, wie oft wir im Alltag froh sein können, wenn Informationen über uns nicht frei verfügbar sind.

◆ Wofür macht das alles Sinn?

Es geht nur mehr vordergründig um Corona; tatsächlich zielt auch dieses Vorhaben auf eine komplette Umgestaltung u.a. des Sozialstaates, wie wir ihn jetzt noch haben. Privaten und staatlichen Stellen soll der Zugriff auch auf unsere Gesundheitsdaten geöffnet werden. (Sozial-)staatliche Leistungen, auf die wir Anspruch haben, werden von unserem Wohlergehen abhängig gemacht. Medizinische Behandlung, Arbeitslosengeld, die Nutzung durch Steuergeld finanzierter Infrastruktur u.v.m.

◆ Wer handelt im Interesse der ganzen Gesellschaft?

Jedenfalls nicht der Staat, die großen Unternehmen oder die „Wissenschaft“.

Wir als Lohnabhängige kommen nicht darum herum, uns selbst *gemeinsam* Gedanken zu machen und selbst zu handeln. Das geht nicht ohne Konflikte untereinander, das müssen wir aber aushalten und einen *gemeinsamen* Weg finden.

Laiens
Arbeiterbildungsverein



Bildung für alle und von allen

Man kann Bücher kaufen, aber keine »Bildung«. Uns bilden müssen wir selber.

Am besten gemeinsam.

Am besten anhand der Fragen, die unser alltägliches Leben hier aufwirft – das wir schließlich so oder so gemeinsam führen: auf der Arbeit, beim Leben in der Stadt, unter Chef und Regierung, aber auch in der Familie. Solche Bildung ist nicht für einen besseren Job auf dem Arbeitsmarkt gedacht, sondern für Spaß und Freude, und als ein kleiner Schritt, unsere Gesellschaft zu begreifen und sie zu verändern.

Bis „Corona“ haben wir monatlich Veranstaltungen in Hamburg-Heimfeld organisiert. Das können wir zurzeit leider nicht machen. Wir freuen uns aber, wenn jemand Kontakt zu uns aufnimmt! laiens.club@gmx.de oder www.laiens.club –

Bisherige Diskussionstexte rund um die „Corona- Krise“:

18.08.2021 – Ihr Smartphone, bitte! Wollen wir eine Kontrollgesellschaft?

22.07.2021 – Chicken Run – Menschen sind auch nur Hühnchen
Die staatlicherseits vertretene Impfstrategie hat ihre Wurzeln in der Tierhaltung

13.03.2021 – Medizinmänner und Schamanen. Gedanken zum Notstand

24.02.2021 – „Corona bei der Arbeit“ – Ergebnisse einer Umfrage

06.02.2021 – Aus der Heimarbeit zum Generalstreik??

01.09.2020 – Permanenter Notstand im Betrieb

15.05.2020 – Gekrönte Häupter. Macht Corona die Gesellschaft autoritärer?

Die schleichende Militarisierung der Gesellschaft – eine zwangsläufige Reaktion auf eine immer krisenanfälligere Gesellschaftsordnung

17.04.2020 – Spiel nicht mit den Schmuttelkindern. Die allseits geforderte „Soziale Distanzierung“ birgt die Gefahr, dass sie auch tatsächlich als eine soziale, also eine gesellschaftliche Distanzierung wirkt – eine Abgrenzung nach unten, zu den „Schmuttelkindern“.